Biotop, Landschaft, Pflanzen und Tiere des Jahres 2000

von Karla GRUSCHWITZ

Nachdem ich in **halophila 37 (1999)** die 'Naturobjekte' des Jahres 1999 vorgestellt habe, möchte ich dies zur Information auch für die des Jahres 2000 tun mit einigen Bemerkungen zu den in unserem Gebiet vorkommenden Objekten.

Baum des Jahres: Die Sand-Birke (*Betula pendula*)
Die Gemeine oder Sand- oder Hänge-Birke kommt bei uns häufig aber einzeln vor, besonders in den Ortschaften und in aufgelassenen Kiesgruben.
Biotop des Jahres: Der Fluß
Die Bode ist in den letzten zehn Jahren erheblich sauberer geworden, zum einen bedingt durch den Rückgang der einleitenden Industriebetriebe, zum anderen durch die geschaffenen zentralen Abwasserbehandlungsanlagen. Die Artenvielhalt der in der Bode lebenden Tiere und Pflanzen hat zugenommen. Einige der Zuflüsse im Gebiet, wie z.B. die Ehle, sind aber immer noch stinkende, faulschlammreiche Gewässer ohne Pflanzenwuchs.
Blume des Jahres: Der Purpurblaue Steinsame (*Buglossoides purpurocaerulea*)
Der nächste Fundort liegt im Hakel bei der Domburg und wird von alten Botanikern daselbst als Charakterpflanze angegeben.
Fisch des Jahres: Der Lachs (*Salmo salar*)

Insekt des Jahres: Der Goldglänzende Rosenkäfer (*Cetonia aurata*)
Ein bei uns regelmäßig vorkommender, sehr attraktiver Käfer.
Landschaft des Jahres: Böhmerwald

Orchidee des Jahres: Rotes Waldvöglein (*Cephalanthera rubra*)
Siehe Eingangsartikel dieses Heftes.

Pilz des Jahres: Königs-Fliegenpilz (*Amanita regalis*)
Ist an autochthone Fichtenwälder gebunden und soll im Südharz noch vorkommen.
Vogel des Jahres: Rotmilan (*Milvus milvus*)
Siehe nachstehenden Beitrag.

Wildtier des Jahres: Äskulapnatter (*Elaphe longissima*)

Der Rotmilan (*Milvus milvus*) – Vogel des Jahres 2000

von Klaus LOTZING

Der Naturschutzbund (NABU) hat bei der Wahl seines "Vogels des Jahres 2000" einen interessanten Greifvogel in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt, der auch in Sachsen-Anhalt weit verbreitet und bekannt ist. Denn die Börde und das Harzvorland gehören zu den Verbreitungszentren des Rotmilans, einem eindrucksvollen Greifvogel aus der Familie der Habichtartigen, dessen auffallendste Merkmale die langen, gewinkelten Flügel und der lange, rostrote, stark gegabelte Schwanz sind. Die Horste des Rotmilans befinden sich meist auf hohen Bäumen. Die Vögel nutzen ihre Horste oftmals über viele Jahre und so können sie beträchtliche Ausmaße annehmen. Das Gelege besteht meist aus 3 bis 4 Eiern, aus welchen nach ca. 28 bis 30 Tagen Brutdauer die Jungen schlüpfen. Diese werden dann von beiden Alttieren mit Nahrung versorgt und wachsen schnell heran. Nach ca. 50 Tagen sind die Jungvögel flügge. Im Hochsommer kann man dann oftmals die ganzen Familien beobachten, wie sie, die Thermik nutzend, ihre Runden am Himmel drehen. Die Hauptnahrung des Rotmilans besteht aus Kleinsäugern, aber auch Aas wird von den Vögeln angenommen. Besonders an stark befahrenen Straßen kann man sie oft beobachten, wie sie sich an überfahrenen Kleintieren gütlich tun. Besonders im Winter werden aber auch vielerorts die Mülldeponien zum „Futterplatz" für die Milane. Der Rotmilan kommt fast ausschließlich in Europa vor. Deutschland beherbergt sogar rund 60 Prozent seines Weltbestandes, der auf etwa 17.000 bis 22.000 Paare geschätzt wird. So wird allein für Sachsen-Anhalt der Bestand auf rund 2.000 Paare angenommen. Besonders hohe Brutbestandsdichten werden beispielsweise im Waldgebiet des Hakels erreicht, wo auf 13 km^2 Waldfläche 136 Brutpaare gezählt wurden. Hierin kommt auch die große Bedeutung dieses Gebietes für den Bestand der Art zum Ausdruck. So würden sich beispielsweise gravierende Eingriffe auf den Bestand im Verbreitungszentrum katastrophal auf die Art in nicht so dicht besiedelten Gebieten an der Arealgrenze auswirken. Der notwendige Individuenzustrom aus den gut besiedelten Gebieten würde ausbleiben und es würde zu einem Aussterben der betreffenden Art in den Randgebieten kommen und somit der besiedelte Bereich der Art weiter verringert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Halophila - Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 40_2000

Autor(en)/Author(s): Gruschwitz Karla

Artikel/Article: Biotop, Landschaft, Pflanzen und Tiere des Jahres 2000 13